

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

William SHAKESPEARE

Rezeption

Deutschland

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-4** *Shakespeare unter den Deutschen [Medienkombination]* : Vorträge des Symposiums vom 15. bis 17. Mai 2014 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Christa Jansohn (Hrsg.) unter Mitwirkung von Werner Habicht ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2015. - 343 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz ; 2015,2). - ISBN 978-3-515-11000-6 : EUR 39.00
[#4239]
[Buch]. - 2015. - 334 S. : Ill. ; 24 cm
[CD-ROM]. Shakespeare by numbers ; ein intermedialer Rundgang durch die Sonette ; eine Ausstellung des LyrikLabors. - [2015]. - 1 CD-ROM ; 12 cm in Tasche

Das Thema *Shakespeare und die Deutschen* gehört auch zu jenen, bei denen man kein Ende findet.¹ Nicht nur, weil wir ein immer genaueres Bild

¹ Frühere Studien sind etwa *The critical reception of Shakespeare in Germany 1682 - 1914* : native literature and foreign genius / Roger Paulin. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. - VIII, 532 S. ; 21 cm. - (Anglistische und amerikanistische Texte und Studien ; 11). - ISBN 3-487-11945-5 : EUR 48.00 [#0440]. - Rez.: *IFB 12-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz108881695rez-1.pdf> - *Shakespeare im 18. Jahrhundert* / hrsg. von Roger Paulin. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2007. - 320 S. ; 22 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 13). - ISBN 978-3-8353-0192-4 : EUR 34.00 [9578]. - Rez.: *IFB 07-2-417* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz26682918xrez.htm> - *La réception de Shakespeare en Allemagne de 1815 à 1850* : propagation et assimilation de la référence étrangère / Christine Roger. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2008. - XXIX, 488 S. : Ill.,

auch der Anfänge der deutschen Shakespeare-Rezeption haben, sondern auch weil diese in der Gegenwart unvermindert fortschreitet und auch ganz neue Gesichtspunkte eröffnet. Das betrifft nicht zuletzt die plurimediale Präsenz von Shakespeare in der Wissenschaft ebenso wie in der Populärkultur, auf dem Buchmarkt, in Theateraufführungen und musikalischen Adaptionen, aber auch in den neuen Medien. **Der Mythos vom deutschen Shakespeare**² ist nur *ein* mit dem englischen Dichter verbundener Mythos, denn auch die populärkulturell und populärwissenschaftlich immer wieder einmal aufgewärmte These vom angeblichen *Nicht-Verfasser* Shakespeare der unter seinem Namen überlieferten Werke gehört hierher, so wenig stichhaltig all das ist.

Der vorliegende Sammelband,³ der aus Anlaß des Shakespeare-Jubiläums von 2014 erstellt wurde,⁴ bietet einen bunten Strauß von Beiträgen zur deutschen Shakespeare-Rezeption, in dem eher überblicksartige Artikel neben solchen stehen, die sich einzelnen Autoren widmen. Die Bamberger Anglistin Christa Jansohn,⁵ die seit längerem auch eine Geschichte der

graph. Darst. ; 21 cm. - (Contacts : Sér. 1, Theatrica ; 24). - ISBN 978-3-03910-422-2 : EUR 80.30 [#0081]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28839707Xrez-1.pdf> - **Shakespeare und kein Ende?** : Beiträge zur Shakespeare-Rezeption in Deutschland und in Frankreich vom 18. bis 20. Jahrhundert / Béatrice Dumeil. - Bonn : Romanistischer Verlag, 2012. - 276 S. : Ill. ; 21 cm. - (Abhandlungen zur Sprache und Literatur ; 186). - ISBN 978-3-86143-201-2 : EUR 24.00 [#2941]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370846001rez-1.pdf> - **"Der Mensch! die Welt! Alles"** : die Bedeutung Shakespeares für die Dramaturgie und das Drama des Sturm und Drang / Carolin Steimer. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 479 S. ; 22 cm. - (Bochumer Schriften zur deutschen Literatur ; 72). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-631-63543-8 : EUR 78.80 [#2819]. - **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355778327rez-1.pdf> - Angekündigt ist: **Shakespeare as German author** : reception, translation theory, and cultural transfer / ed. by John A. McCarthy. - Leiden [u.a.] : Brill - Rodopi.- 2018 (März). - ca. 240 S. - ISBN 978-90-04-36158-4 : EUR 105.00.

² Siehe dazu etwa **Der Mythos vom deutschen Shakespeare** : die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft zwischen Politik und Wissenschaft 1918 - 1945 / Ruth Freifrau von Ledebur - Köln [u.a.] : Böhlau, 2002. - VIII, 294 S. - ISBN 3-412-14101-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/963467077/04>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1072706628/04>

⁴ Ebenfalls aus diesem Anlaß erschien: **William Shakespeare in seiner Zeit** / Hans-Dieter Gelfert. - München : Beck, 2014. - 471 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-65919-5 : EUR 26.95 [#3521]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz400361515rez-1.pdf> - Das nächste Jubiläumsjahr war dann schon 2016 und brachte weitere Publikationen, von denen hier nur eine angeführt sei: **Shakespeare und seine Welt** / hrsg. und vorgestellt von Günter Jürgensmeier. - 1. Aufl. - Berlin : Galiani, 2016. - 815 S. : Ill., Kt. ; 31 cm. - ISBN 978-3-86971-118-8 : EUR 85.00 [#5069]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8193>

⁵ Siehe auch **German Shakespeare studies at the turn of the twenty-first century** / ed. by Christa Jansohn. - Newark : University of Delaware Press, 2006. -

deutschen Shakespeare-Gesellschaft vorbereitet,⁶ bietet mit diesem Sammelband einen erfreulich umfassenden Einblick in die Shakespeare-Rezeption. Ausgehend von der Frage, wie Shakespeare im 19. Jahrhundert zu einem „Deutschen“ wurde (Mark-Georg Dehrmann), findet man hier eine Darstellung der Geschichte der Schlegel/Tieck-Übersetzung aus der Sicht August Wilhelm Schlegels, der letztlich das Interesse an Shakespeare verlor und daher relativ wenig zu dem Gesamtwerk beitrug (Stefan Knödler).⁷ Auch die Shakespeare-Studien von Otto Ludwig im Hinblick auf die Genese einer realistischen Tragödientheorie (Matthias Grüne) sowie das Verhältnis der deutschen Instrumentalmusik im 19. Jahrhundert zu Shakespeare (Wolfram Steinbeck) kommen zur Sprache, ergänzt durch eine Darstellung der Notizen Felix Mendelssohns zu seiner Musik zum **Sommernachtstraum** (Albrecht Riethmüller).

Der Band ist in sich nicht weiter gegliedert, doch folgen die Beiträge einer groben Chronologie, in der Dieter Mehls Beitrag deswegen als nächster kommt, weil er die „Veroperung“ Shakespeares durch Verdi im 19. Jahrhundert behandelt, die er außerdem mit Aribert Reimann koppelt. Zwei Beiträge führen in den ganz eigenen Kosmos des Kreises von Stefan George, in größerem Zusammenhang konzise und prägnant von Ernst Osterkamp, der auch auf die große Bedeutung Friedrich Gundolfs in diesem Zusammenhang eingeht. Tragisch war zumindest für diesen, daß sein großes Shakespeare-Buch, das wie alle seine Werke einer eher merkwürdigen „Methode“ folgte, zwar pünktlich zum 60. Geburtstag des Meisters erschien, doch hatte dieser da längst mit ihm gebrochen, wozu maßgeblich seine Ehe mit Elisabeth Salomon beigetragen hatte.⁸ Philipp Redl widmet sich dann spezieller den Übersetzungen Gundolfs am Beispiel der Sonette und wirft auch erhellendes Licht auf die Englischkenntnisse des Germanisten.

Der Musikwissenschaftler Jens Malte Fischer widmet sich einem Antipoden der Georgeaner, Karl Kraus, während Nicolas Detering das eher unerquick-

ISBN 978-0-87413-911-2. - Dazu meine Rezension in: **Germanisch-romanische Monatsschrift**. - N.F. 59 (2009), 2, S. 330 - 332.

⁶ **Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft** : Aufbruch und Spaltung (1945 - 1964) / Christa Jansohn. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 1919 (Jan.). - ca. 800 S. ; 24 cm. - (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur ; ???). - ISBN 978-3-11-029723-2 : EUR 149.95. - Der Band war ursprünglich für Frühjahr 2016 angekündigt. - Auf der Homepage von de Gruyter ist er derzeit (Dez. 2017) nicht nachweisbar.

⁷ Einen Großteil der Übersetzungsarbeit der fehlenden Werke trug **Wolf Graf Baudissin** : (1789 - 1878) ; life and legacy / John Sayer. - Wien ; Zürich : Lit-Verlag, 2015. - 276 S. : Ill. ; 22 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 33). - ISBN 978-3-643-90646-5 : EUR 29.90 [#4346]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz454062788rez-1.pdf>

⁸ Siehe auch **Der Briefwechsel (1914 - 1931)** / Friedrich Gundolf ; Elisabeth Salomon. Im Auftrag des Deutschen Literaturarchivs Marbach hrsg. von Gunilla Eschenbach und Helmuth Mojem unter Benutzung der Vorarbeiten von Michael Matthiesen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 803 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-022546-4 : EUR 149.95 [#4453]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444969950rez-1.pdf>

liche Kapitel *Shakespeare im Ersten Weltkrieg* im Zuge von Nostrifizierung und geistiger Mobilmachung nachzeichnet und abschließend ausführlich auf die Antworten Gerhart Hauptmanns und Julius Babs auf die Frage eingeht, wem Shakespeare gehöre (S. 184). Interessant ist auch der Beitrag eines Nicht-Anglisten, Dirk von Petersdorff, der aus bloßem Interesse an deutscher Lyrik zur Sonett-Übersetzung Christa Schuenke gegriffen hatte und sich fragte, wie Shakespeares Sonette wohl in der Zielsprache Deutsch um die Wende zum 21. Jahrhundert klingen würden.

Ein Kunstprojekt zum Symposium des Mainzer Vereins LyrikLabor (sic), das sich als intermedialer Rundgang durch die Sonette konzipiert war, wird im Band durch eine beigelegte CD dokumentiert sowie durch ein Gespräch von Elisabeth Herrmann mit Vertreterinnen und Vertretern des Vereins vertieft.

Auch in den übrigens Beiträgen des reichhaltigen Bandes findet man manches Interessante, ob es nun um die Potentiale moderner formaler Methoden zur Erschließung der Texte geht (Thomas Efer, Gerhard Heyer, Jürgen Jost) oder um die Hamlet-Rezeption in Deutschland (Peter W. Marx), das Shakespeare-Bild des Romanciers und Exilanten Alfred Döblin (Steffen Davies) geht. Bei Döblin ist es interessant zu sehen, daß er sich nicht nur in seinem Spätwerk ***Hamlet oder die lange Nacht nimmt ein Ende*** in die Rezeptionsgeschichte dieses Dramas einschreibt, sondern schon in der Weimarer Zeit als Theaterkritiker Shakespeare behandelte. Als wenigstens kleiner Einblick in die Nachkriegsrezeptionsgeschichte Shakespeares im geteilten Deutschland findet sich ein Aufsatz von Anja Wagner über Richard III nicht nur auf der Bühne des „Dritten Reiches“, sondern auch in der DDR, während Emily Oliver ein allerdings schon häufig traktiertes Werk unter dem Aspekt der Wende sichtet: Heiner Müllers ***Hamlet/Maschine***. Die Herausgeberin nimmt sich abschließend ein stark vernachlässigtes Thema vor, das gleichwohl Aufmerksamkeit verdient und auch theatergeschichtlich nicht unterschlagen werden darf, nämlich die Shakespeare-Aufführungen durch Studenten an deutschen Universitäten. Eine Materialsammlung zum Thema ist schon die erste Herausforderung, da die Überlieferung teils nur sehr lückenhaft ist (S. 299). Einige Fallbeispiele (DDR, Köln, Bonn) bieten erste Ansätze für eine Bestandsaufnahme, die ergänzt werden sollte.

Für das Regal mit den Werken zur Shakespeare-Rezeption sollte dieser Band angeschafft werden, dessen einziges Manko darin besteht, daß ein Register der Namen und der behandelten Shakespeare-Werke fehlt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8691>